



Weihnacht in der Carolinenstraße

Sona Manafowa gehörte mit ihrer Familie zu den ersten Asylbewerbern, die im Sommer 2004 in der Carolinenstraße ankamen. Sie ist mit ihrem Mann und einer Tochter aus Aserbaidschan geflohen, weil sie politisch verfolgt wurden. Im thüringischen Mühlhausen haben sie ihren ersten Asylantrag gestellt. Dort kam auch das zweite Kind zur Welt. Mühlhausen war aber nur eine Station von vielen; die Familie konnte sich nirgendwo einrichten. Sona ist froh, in Lobeda zu sein. Hier hat sie freundliche Nachbarn, die zudem aus ihrer Heimat stammen und das Gefühl

der Geborgenheit auf Zeit. Ihre älteste Tochter besucht sie 2. Klasse und hat kein Problem, sich im Schulalltag zu integrieren. Das Asylverfahren der Familie Manafowa ist inzwischen abgeschlossen, der Bescheid ist negativ. Die Ausreise ist aber ausgesetzt, Sona ist schwer krank.

Wer Asylbewerberheime in Thüringen kennt, weiß die Qualität in Lobeda zu schätzen. Auch wenn es äußerlich nicht den freundlichsten Eindruck macht - die Betreibergesellschaft GESO hat es verstanden, den Menschen, die aus Aserbaidschan, Irak, Indien, Pakistan oder Nigeria kommen, ein vorläufiges zu Hause zu schaffen. Ein Heimleiter und zwei Sozialarbeiter kümmern sich nicht nur um alle Behördengänge und Probleme

mit dem Asylantrag, sie lernen mit den Kindern, geben Hausaufgabenhilfe, organisieren Freizeiten und vieles mehr.



Sona Manafowa kam mit ihrer Familie aus Aserbaidschan

Derzeit leben 51 Asylbewerber und 17 jüdische Kontingentflüchtlinge in der Carolinenstraße in Wohngemeinschaften. Heimleiter Rainer Braun achtet bei der Belegung darauf, dass die Menschen, die eine Küche teilen müssen, auch zueinander passen.

Das lobt Fjodor Kaminski (Name geändert), der mit seiner Frau und der erwachsenen Tochter Anfang April nach Jena kam. Eine Wohngemeinschaft bilden sie mit zwei anderen jüdischen Familien aus Moskau und Kiew.

Den Ausreiseantrag stellte er vor sieben Jahren. Damals war eine große ökonomische Krise in Russland. Der Staat konnte weder Löhne noch Renten auszahlen, Konten wurden eingefroren. Der Zorn der Bevölkerung ent-

lud sich bei den Minderheiten, die Stimmung war antisemitisch. Fjodor Kaminski hatte den Glauben, dass ihnen sofort geholfen würde, doch dem

war nicht so. Die Zustände besserten sich im Land und die Familie vergaß im Laufe der Jahre den Ausreiseantrag.

Umso erstaunter waren sie, als im Frühjahr plötzlich ein Brief der Thüringer Regierung ins Haus flatterte, der ihre Ausreise bestätigte. Jetzt lernen sie Deutsch, 8 Stunden am Tag und viel zu viel Grammatik, meint Fjodor, der als Ingenieur im Energiesektor gearbeitet hat. Eine große Hilfe ist Heimleiter Rainer

Braun, der fließend Russisch spricht

Fortsetzung auf Seite 2

Lesen Sie auch:



Fotowettbewerb zum Thema Wein

...Seite 3



Grundstein für Sportlerheim gelegt

...Seite 3

und komplizierte Sachverhalte übersetzen kann. Denn das deutsche System ist für die Familie schwer zu durchschauen. Sie sehnen sich nach einer eigenen Wohnung, haben aber schon verstanden, dass es auf dem Jenaer Wohnungsmarkt schwer wird, etwas Bezahlbares zu finden. Fjodor Kaminiski kann sich vorstellen, mit den beiden anderen jüdischen Familien eine Wohngemeinschaft zu gründen.

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern der Stadt funktioniert gut. Das wissen alle Familien zu schätzen, die mit Kindern in die Carolinenstraße gekommen sind. Vor drei Monaten hat sich Familie Mamjan um zwei

Kinder vergrößert. Die älteste Tochter Ella ist das soziale Bindeglied nach außen. Die 17-jährige hat sich schnell in das System integriert, sie hat in Lobeda ihren Schulabschluss gemacht, hat Freunde und fühlt sich angekommen. Durch die Geburt der Zwillinge hat sich allerdings die Lebenssituation der Familie zuge-

spitzt. Im Heim bewohnt die nun 6-köpfige Familie aus Aserbajdschan zwei Zimmer, mehr steht ihnen nicht zu. Die Familie müsste in eine eigene Wohnung

Kämpferin. Ihre guten Sprachkenntnisse ermöglichen es, mit Behörden zu verhandeln.

Viele Asylbewerber haben die nähere Umgebung ihrer Unterkunft für sich entdeckt. Maryam Aleskirova wandert gern mit ihrem Mann über die Lobdeburg die Horizontale entlang. Ihre Heimat war Aserbajdschan. Im Jahr 2002 sind sie wegen eines sich verschärfenden Nationalitätenproblems geflohen. Hier fühlen sie sich aufgehoben und beschützt.

Mit dem Asyl e.V. haben sie auf Exkursionen einige Thüringer Städte kennen gelernt. Familie Aleskirov hofft, in Deutschland Asyl zu be-

kommen. Die ersten Reaktionen auf ihren Antrag sind positiv.

Weihnachten werden die Familien im Asylbewerberheim gemeinsam feiern.

Jede bringt etwas aus ihrer Kultur ein - Essen, Weihnachtsschmuck und Lieder.



Maryam Aleskirova und ihr Mann Maskala haben 2002 einen Asylantrag gestellt. Sie hoffen, dass es nicht mehr lange dauert.

ziehen, doch das gestatten die Regelungen für Asylbewerber nicht. Die Universitätskinderklinik hat sich dafür eingesetzt, die Neugeborenen mussten bereits mehrfach stationär eingewiesen werden wegen schwerer Krankheiten, die möglicherweise durch Gemeinschaftsküchen übertragen werden. Ella Mamjan ist eine



Ella Mamjan hat ihren Schulabschluss in Lobeda gemacht. Sie möchte gern Kosmetikerin werden.



Vor drei Monaten hat Ella Mamjan zwei Schwestern bekommen. Die Zwillinge die die jüngsten Bewohner des Asylbewerberheims.

Projekte vorgestellt

Ende November präsentierten sich im Stadtteilbüro 15 vom Bundesprogramm „LOS- Lokales Kapital für soziale Zwecke“ geförderte Projekte. In diesem Jahr wurden die Lobedaer Projekte mit 100.000 € gefördert. Die Angebote erreichen verschiedene Zielgruppen: Jugendliche, Erwachsene, Eltern, junge Familien sowie Zuwanderer. Wir haben bereits einzelne Projekte vorgestellt (z.B. in Nr. 93); die Reihe wird fortgesetzt.



Hendrik Gischkowski, Praktikant im Stadtteilbüro, recherchierte Inhalte für Flyer und Plakate.

Fotoausstellung rund um den Wein

Ab Donnerstag, 8.12. ist im Stadtteilbüro eine Fotoausstellung rund um den Wein zu sehen. Die Fotos wurden zu einem vom Stadtteilbüro und dem Zwätzener Weinbauverein gemeinsam ausgerufenen Wettbewerb eingesandt. Die besten Fotos sollen nun im Dezember von Bewohnern ermittelt werden. Als Preis erwartet den Sieger (bzw. die Siegerin) eine Kiste Wein.



Foto: Susanne Lehmann

Heiligabend in Lobeda

Krippenspiele

Peterskirche Lobeda-Altstadt **15 Uhr**
Kirche Drackendorf **15 Uhr**
Martin-Niemöller-Haus **15 Uhr**
CLC Lichtblick (Allendeplatz) **15.30 Uhr**

Christvespern

Peterskirche **17 Uhr, 23 Uhr**
Kirche Drackendorf **17 Uhr**
Martin-Niemöller-Haus **17 Uhr**

Wahlkreisbüro im LISA

Ende November eröffnete der Jenaer Bundestagsabgeordnete Volker Blumentritt sein Jenaer Wahlkreisbüro im Stadtteilzentrum LISA. Die Mitarbeiter Andrea Weber-Tuckermann und Robert Conrad sind jeweils **Montag bis Donnerstag von 9 - 17.30 Uhr (Freitag bis 15 Uhr)** für Bürgeranfragen zu erreichen. Blumentritt selbst ist außerhalb der Berliner Sitzungswochen dort auch persönlich anzutreffen.

Telefon: 50 48 -80 (-82)

Grundsteinlegung in der Alfred-Diener-Straße

Ein neues Sport- und Funktionsgebäude soll bis Mai nächsten Jahres in der Alfred-Diener-Straße entstehen. Im November wurde der Grundstein gelegt. Die Arbeiten sind - trotz winterlicher Temperaturen - im vollem Gange. Jahrelang hat sich die Stadt um eine

Lösung der Problems an diesem Standort bemüht. Die Zustände im alten Sportkomplex, besonders im Sanitärbereich, waren unhaltbar geworden. Der jetzt entstehende Neubau mit Gesamtkosten von rund 830 000 Euro wird vor allem mit Städtebaufördermitteln finan-

ziert. Bei der deutschlandweiten Ausschreibung konnten sich drei Jenaer Baufirmen und zwei aus der Region durchsetzen.

Auf 240 Quadratmetern Nutzfläche entsteht ein Gebäude mit Sanitär- und Umkleieräumen, sowie einem Trainer- und Vereinszimmer. In die vollverglaste Südfassade wird - um Energiekosten zu minimieren - eine Photovoltaikanlage integriert. Zwei Vereine werden das Gebäude künftig nutzen: der SSV Lobeda und der SV Lobeda 77. Ihre Wimpel und Satzungen, dazu Tageszeitungen und derzeit gültige Münzen, wurden zur Grundsteinlegung in einer Hülse in die Bodenplatte versenkt.

Doch das ist nicht die einzige gute Nachricht. Wenn das Gebäude im nächsten Frühjahr von den Sportvereinen bezogen wird, kommt der nächste Bauabschnitt in die Kur. Das alte Gebäude wird für eine halbe Million Euro saniert.



Sozialdezernent Albrecht Schröter und Ortsbürgermeister Volker Blumentritt helfen tatkräftig bei der Grundsteinlegung des Sport- und Funktionsgebäudes.

Spende von Jenawohnen

Dank einer zusätzlichen Spende von Jenawohnen in Höhe von 500 Euro konnte die PC-Technik des Stadtteilbüros, die den Bewohnern für Recherchen im Internet oder beim Schreiben am PC zur Verfügung steht, instand gesetzt werden.

Bewerbungen und Internet

Außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten im Stadtteilbüro gibt es jeweils montags von 14-16 Uhr die Möglichkeit, Bewerbungen zu schreiben oder im Internet nach Stellenangeboten zu suchen. Dabei steht eine Mitarbeiterin zur Verfügung, die Hinweise und Unterstützung gibt. Eine telefonische Voranmeldung ist möglich.

Für Paare ohne Trauschein

Was bedeutet die nichteheliche Lebensgemeinschaft im Ernstfall? Bettina Resch (VHS) informiert am Donnerstag, 8.12. um 18 Uhr im Stadtteilbüro zu Fragen wie Vermögen, Kredite, Kinder, Wohnung, Unterhalt und Erbrecht bei nicht verheirateten Paaren.

3. Lobeda-Cup



Traditionell findet am 18. Dezember ab 14 Uhr der Lobeda-Cup im Fußball statt. Veranstaltungsort ist auch in diesem Jahr die Turnhalle der Regenbogenschule. Anmelden können sich alle Jugendlichen in den Altersklassen 14 - 18 Jahre. Gespielt wird in den Mannschaftsstärken 4+1. Anmeldeschluss ist der 16.12. 2005 bei Antje Steinkamp (Klex): **Tel. 63 50 90.**

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena
Karl-Marx-Allee 28
sb@jenalobeda.de
E-Mail: www.jenalobeda.de
Internet: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Telefon: Di + Mi 10 - 17 Uhr
Öffnungszeiten: Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.500 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Weihnachtsbräuche

Volkshochschule und Stadtteilbüro laden am Montag, dem 5.12. um 16 Uhr ganz herzlich zur Veranstaltung "Vorfriede, schönste Freude" mit Edda Friedrich zu Bräuchen in der Weihnachtszeit ein.

Freiwilligendienst für alle

Die Freiwilligenagentur Jena-Saale-Holzland bietet mit dem neuen Bundesmodellprojekt "Impulse für die Zivilgesellschaft" Interessierten verschiedener Altersgruppen die Möglichkeit zu Einsätzen in mindestens 3-monatigen regelmäßigen Freiwilligendiensten. Ähnlich wie das Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr bietet der Freiwilligendienst jungen, aber auch älteren Menschen die Chance, soziales Engagement kennen zu lernen und gleichzeitig neue Herausforderungen und Erfahrungen zu erleben. Rückfragen an Frau Scheller, Tel. 63 49 558.

Weihnachtspause

Zwischen Weihnachten und Silvester bleibt das Stadtteilbüro für Besucher geschlossen. Regulär geöffnet ist dann wieder ab 3. Januar. Die Sprechstunde zu Bewerbungen findet erst wieder am Montag, 9.1. von 14-16 Uhr statt.

Kontakte und Sprechzeiten

Schiedsstellen

Dienstag, 6.12. und 3.1. (Lobdeburgschule und LISA) 17-18 Uhr

Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle im Martin-Niemöller-Haus, Tel. 353470/71

Sprechzeiten: Di 9-12, Mi 14-17 Uhr
Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73

Sprechzeiten: Mo bis Fr 9-12 Uhr
Beratung Patientenverfügung: Do 9-12 Uhr
24-Std.-Notfalltelefon: 0160/444 68 62

Migrationserstberatung/Diakonie, M.-Niemöller-Haus, Tel. 39 87 24

Sprechzeiten: Mo 10.30-14, Di, Do 8-12.30, Fr 8-11 Uhr

Fachdienst für Migration und Integration Kastanienstr. 11

Jugendmigrationsdienst/JMD: Tel. 33 12 91
Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Migrationserstberatung/MEB: Tel. 39 47 99
Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr

Migrationserstberatung AWO/Land Kastanienstraße 11 Tel. 35 42 48

Di 14-17 Uhr

Veranstaltungskalender

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 14, Tel. 36 10 57

Mo, 5.12. 16 Uhr "Vorfriede - Schönste Freude" - mit Edda Friedrich

Do, 8.12. 18 Uhr "Zusammenleben ohne Trauschein", Vortrag (B.Resch)

Mi, 14.12. 17.30 Uhr Erzählcafé der Kindersprachbrücke mit einer Familie aus Kasachstan

Stadtteilzentrum LISA, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 49 28 35

Fr, 9.12. 20 Uhr 21. Jenaer Jazzabend mit den JAZZ-BEAMTEN aus Chemnitz, Uli Oberländer und Jenaer Gästen

Do, 15.12. 15 Uhr Verant. des VdK
Sa, 17.12. 21 Uhr Familientanz mit "Sinus Live"

Sa, 31.12. 19 Uhr Silvester-Fete
DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Di, 6.12. 10 Uhr Wanderung 14.30 Uhr
Weihnachtsfeier DRK und VSOG

Mi, 7.12. 15 und 16.30 Uhr Schnupperkurse am PC

Do, 8.12. 14.30 Uhr Weihnachtsfeier DRK und VSOG
15 Uhr Bowling

Di, 13.12. 14.30 Uhr Weihnachtslieder-singen mit Christine Zuleeg

Mi, 14.12. und Do, 15.12. 14.30 Uhr
Weihnachtsfeiern DRK und VSOG

Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 35 87 71

Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 - 15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen/Beratung für Ehrenamtliche:** Fr 10-12, **Deutschkurs:** Mo 9.30 Uhr

Mi, 7.12. 14 Uhr Weihnachtsfeier

Mi, 12.12. 13 Uhr Skat und Doppelkopf
14 Uhr Rommé

Mi, 14.12. 19 Uhr Wanderung

Mi, 21.12. 10 Uhr Kochkurs

Mi, 28.12. 10 Uhr Jahresrückblick (bitte bis 15.12. anmelden)

Kinder- und Jugendzentrum Klex, Fregestraße 3, Tel. 63 50 90

Di, 6.12. 19 Uhr Spieleabend für Erwachsene

Mädchenprojekt, Drackendorferstr. 12a

Di, 6.12. Tiffany-Workshop;

Mi, 7.12. Weihnachtsbasteleien;

Di, 13.12. Sportangebot;

Mi, 14.12. Weihnachtsbasteleien;

Di, 20.12. Fitnessdrinks;

Mi, 21.12. Weihnachtsparty
Tanzbar "Der Boom", Platanenstr.4, Tel. 63 52 50

Do, Fr, Sa jeweils ab **22 Uhr**
Sa, 17.12. 22 Uhr Tanz ab 30